

# Die deutsch-dänische Grenze aus historischer Sicht

Von Gunvor Vestergaard

Übersetzt und aktualisiert von Ellen Sophie Beindorf

Die Grenze zwischen Dänemark und dem, was heute Deutschland ist, hat eine lange und verschlungene Geschichte. Sie zeigt, dass eine Grenze nichts festes und eindeutiges ist, sondern etwas dynamisches, etwas, das sich ändert, und etwas, das die Grundlage für viele Auseinandersetzungen bilden kann.

Als sich die Grenze zwischen Dänemark und Deutschland das letzte Mal verschob, war das nach den Volksabstimmungen von 1920. Hierbei wurde das ehemalige Herzogtum Schleswig in einen dänischen und einen deutschen Teil geteilt. Die Linie, die man dabei zog, ist die Grenze, die wir heute kennen.

## Die Grenze nach Süden

Die deutsch-dänische Landesgrenze wurde für den dänischen Nationalstaat und für das Verständnis davon wichtig, was es heißt, dänisch zu sein. Wir sprechen von ihr häufig als "der Grenze" in bestimmter Form Singular – es ist die einzige Landgrenze Dänemarks.

Aber Dänemark hat Grenzen auch an weiteren Orten – beispielsweise draußen im Meer. Die Grenze ist für viele ein Symbol für Sicherheit. Etwas, womit wir uns vor dem, was von außen kommt, schützen können. Uns vor dem schützen, was uns nicht gefällt.

### Nationalstaat

"Nationalstaat" ist zusammengesetzt aus zwei Wörtern: "national" und "Staat". Ein Staat ist an ein bestimmtes Territorium gebunden und mit einer Reihe von Institutionen verknüpft, beispielsweise politischen Parteien, Gerichten, der Polizei und dem Militär. Das Wort "Nation" bedeutet "Volksstamm". Eine Nation bezeichnet eine Gruppe von Menschen, die sich miteinander verbunden fühlen, weil sie eine gemeinsame Geschichte



Der Wall des Dannevirke. Foto: Joachim Müllerschen. Lizenz: CC BY-SA 2.0 DE DEED. Via: Wikimedia Common

Man spricht davon, dass Nationalstaaten Konstrukte sind – also, dass sie nach bestimmten Kriterien wie beispielsweise Sprache, Kultur und Geschichte errichtet wurden. Doch bedeutet dies dann auch, dass die Grenze einen anderen Verlauf hätte haben können. Die dänische Südgrenze wurde wichtig für die Konstruktion des Nationalstaats Dänemark.

## Vom Staat der Herzöge zum Nationalstaat

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts herrschte der König über ein Reich, das größer als das heutige Dänemark war. Die Grenze der

Monarchie verlief an der Elbe zwischen Altona und Hamburg.

### Monarchie

Eine Monarchie ist eine politische Machtform. Der, der die entscheidende Macht hat, wird Monarch genannt. Das kann ein König, ein Herzog oder ein Fürst sein. Früher war der Monarch der absolute Herrscher, d.h. dass er alle Beschlüsse machte. Heute ist die Monarchie in Dänemark eingeschränkt. Die Königin/der König hat keine richtige Macht.

Alles, über das der dänische König regierte, wurde Gesamtstaat genannt.

Im Hamburger Stadtteil St. Pauli kann man immer noch einen alten sehen. Der König regierte nämlich nicht nur im Königreich, sondern auch über die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Hier wurde er nur Herzog genannt.

### **Die Grenze: mehr Raum als Linie**

Zu diesem Zeitpunkt waren Grenzen eher Räume als Linien, d.h. Es gab Gebiete, in denen die Macht verschiedener Herrscher überlappte, wo mehrere Sprachen nebeneinander existieren und wo man sich als Bürger/Einwohner mit seiner Region identifizierte.

In der Monarchie wohnten verschiedene Völker – beispielsweise Dänen und Deutsche –, doch als sich im 19. Jahrhundert die Nationalstaaten entwickelten, begannen Sprache und Identität, in Europa zu Brüchen zu führen. Bis dahin hatte man harmonisch miteinander gelebt und die verschiedenen Sprachen und Lebensweisen respektiert. Nun jedoch sollte jede Nation ihren eigenen Staat erhalten, und man musste eine Grenze zwischen ihnen festlegen – das war schwer. Das Herzogtum Schleswig geriet in eine Pattsituation zwischen Dänisch und Deutsch. Hierdurch kam es zu den beiden Schleswigschen Kriegen von 1848–51 und 1864. Nach dem ersten der beiden wurde die Grenze zwischen Dänemark und Deutschland an der Königsau gezogen.

Zur gleichen Zeit vollzog sich in Dänemark der Übergang von der Regierung durch einen absoluten Herrscher zu seinem ersten demokratischen Grundgesetz. Dänemark wurde ein Nationalstaat, und es wurde wichtig, eine starke nationale Identität wurde zentral für diesen Prozess.

### **Die Grenze wird bestimmt**

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde eine neue Europakarte mit vielen neuen Nationalstaaten gezeichnet. Alle bekamen eine Farbe und wurden deutlich von Grenzlinien getrennt – so, wie wir es auch von heutigen Karten kennen. Die verschiedenen Farben sollen zeigen, dass es beidseits der Linien verschiedene Nationen gibt.



Die neue Grenze 1920. Foto: Archiv der Dänischen Zentralbibliothek Flensburg

An verschiedenen Orten wurden neue Grenzen aufgrund von Volksabstimmungen festgelegt; das betraf auch die Grenze zwischen Dänemark und Deutschland. In Nordschleswig stimmte eine klare Mehrheit dafür, Teil Dänemarks zu werden; umgekehrt jedoch in Südschleswig. Der Wahlkampf bis zu den Abstimmungen war von starken nationalistischen Gefühlen geprägt, und die Enttäuschung bei den Verlierern auf beiden Seiten der Grenze war groß.

Die neue Grenze wurde allmählich akzeptiert, doch gab es auch jene, die weiterhin von noch einer Grenzrevision träumten. Bei einigen Dänen bestand der starke Wunsch, die Grenze bis zur Eider zu verschieben, so dass das gesamte alte Herzogtum Schleswig Teil des dänischen Nationalstaats werden würde. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es auf beiden Seiten den Versuch, den Grenzverlauf zu ändern. Die dänische Regierung wurde nach dem Krieg von den Siegermächten zu einer Grenzrevision befragt, aber sie lehnten freundlich ab. Es war am besten, am Resultat der Volksabstimmungen von 1920 festzuhalten und diese zu akzeptieren.

### **Neue europäische Gemeinschaften**

Dänemarks Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft (EG) von 1973 setzte einen Prozess in Gang, der den Status der Grenze verändern sollte. Sie bedeutete einen erhöhten Fokus auf die Zusammenarbeit hin über die Grenzen der Mitgliedstaaten hinweg. Ein wichtiges Ziel war der Umbau der Grenzen zu etwas, das die Staaten verband und nicht, wie vor dem Zweiten Weltkrieg, trennte.

Politischerseits waren die Grenzgebiete und eine intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der EU (EG?) zentral. Das deutsch-dänische Grenzgebiet wandelte sich von einer randständigen Region in Dänemark und Deutschland zu einer von großer Bedeutung innerhalb des europäischen Integrationsprozesses.

#### **Die europäische Gemeinschaft / EG**

Die Europäische Gemeinschaft ist die Organisation, aus der sich die Europäische Union (EU) entwickelt hat. Die Gemeinschaft wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, um eine engere Zusammenarbeit in Europa zu schaffen und einen neuen Krieg zu verhindern.

### **Offene Grenzen in Europa**

Der europäische Integrationsprozess schuf zunächst einen Binnenmarkt mit freier Beweglichkeit sowohl für Menschen als auch Waren über die Grenzen. Später wurden die Grenzkontrollen durch das Schengen-Abkommen abgeschafft (siehe Informationsblatt). Beides führte zu neuen Formen der Zusammenarbeit und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Nicht zuletzt die nationalen Minderheiten in der deutsch-dänischen Grenzregion wurden zu Akteuren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Minderheiten wurden zu Brückenbauern zwischen den beiden Nationalstaaten und trugen dazu bei zu zeigen, dass Grenzen keine scharfe Trennung zwischen zwei Nationen bedeuten müssen.

### **Ein Vorteil für beide Länder**

Die ökonomische und kulturelle Entwicklung im Grenzland, beidseits der Grenze, hat bewirkt, dass die meisten Menschen in der Grenzregion eine positive Auffassung der Grenze haben. Zirka 15000 Menschen

pendeln heute täglich über die Grenze um zu arbeiten; der deutsche Rettungshelikopter hilft mit der schnellen Behandlung auch auf der dänischen Seite und Kulturereignisse wie FolkBaltica, freuen sich über die Bewohner beidseits der Grenze.

### Zwischen Nationalstaat und europäischer Gemeinschaft

Nicht alle in Dänemark waren so begeistert über die Entwicklung in der Europäischen Gemeinschaft. Manche Dänen haben weiterhin Angst davor, dass der Nationalstaat an Bedeutung verlieren wird, was das dänische Selbstverständnis in Frage stellen würde. Sie wünschen sich die Landesgrenze weiterhin als Schutz gegen die europäische und globale Integration.

Obwohl die Einflüsse aus vielen verschiedenen Richtungen kommen, beispielsweise über das Internet, ist die kurze Landesgrenze zu Deutschland weiterhin ein wichtiges Symbol, auf das sich in Krisensituationen der Blick richtet.

Es kann schnell so erscheinen, als kämen alle wesentlichen Probleme in Dänemark aus dieser Richtung, und deshalb wollen viele, dass diese Grenze gesichert wird.

Das ist nicht dieselbe Angst wie beispielsweise an Dänemarks langer Küstengrenze oder bei der immer stärker genutzten Grenze an den Flughäfen. Diese Grenzen haben nicht dieselbe historische Rolle gespielt und haben in unserem Identitätsverständnis nicht die gleiche symbolische Bedeutung.

### Über die Grenze wird diskutiert

Deshalb gibt es wieder stichprobenartige Kontrollen an den großen Grenzübergängen, wenn man von Deutschland nach Dänemark will. Und deshalb steht dort ein Wildschweinzaun entlang fast der ganzen Grenze. Deshalb ist die deutsch-dänische Grenze weiterhin ein wichtiger Teil des politischen Diskurses in Dänemark.

Die deutsch-dänische Grenze ist festgelegt. Aber im Prinzip hätte sie auch gut an anderer Stelle verlaufen können. Die Grenze hatte in ihrer Geschichte stets große Bedeutung; sie hat jedoch auch gezeigt, dass sie sowohl als Abschirmung und Nabelschau als auch Zusammenarbeit und Offenheit symbolisieren kann. Sie kann sowohl etwas Räumliches sein als auch etwas, das trennt.

Quellen:

Steen Bo Frandsen "Danmarks grænser" in: Økonomi & Politik 2/2020, Djøf Forlag

Steen Bo Frandsen "Grænser som linjer og rum" in: Europas grænser 2018, Aarhus Universitetsforlag

Steen Bo Frandsen "100 års grænse" in: Sønderjysk Almanak 2020, Sønderjysk Skoleforening



#### Diskurs

Ein Diskurs ist, wenn man über ein bestimmtes Thema oft und auf eine bestimmte Weise spricht. Wenn man immer über Grenzkontrollen als etwas, das wichtig für die Sicherheit ist, spricht, dann beeinflusst dies unser generelles Verständnis von Grenzkontrollen.